



Dr. Stefan Schödl †

Es ist für alle Kollegen noch schwer fassbar: Stefan Schödl ist tot.

Unser Kollege und Freund erlag am 20. April 2005 im 48. Lebensjahr seiner schweren Erkrankung. Stefan wurde im August 2004 nach Atemproblemen ins Krankenhaus eingeliefert, wo man eine weit fortgeschrittene Krebserkrankung des Rippenfells diagnostizierte. Die folgenden Monate waren für ihn geprägt durch chirurgische Eingriffe, Chemo- und Strahlentherapien. Es war ein Weg der Leiden, zwischen

ärgsten Befürchtungen und letzten Hoffnungen. Die Kollegenschaft konnte – oder brauchte – daran nur wenig Anteil nehmen; Stefans heldenhafter Optimismus während Besuchen und Telefonaten, aber auch seine ganz typische liebenswürdig-grantelnde Art hielt uns – je nach dem – im Unklaren oder auf Distanz. Umso schlimmer war der Schock als es im April hieß, es sei aussichtslos, als er wenig später verstarb.

Stefan war nicht nur Redakteur der Annalen des Naturhistorischen Museums (2001–2005). Seine "multiple" Arbeit in verschiedensten Bereichen der Entomologie und Museologie machten ihn zu einem weltweit anerkannten Wissenschaftler und geschätzten Kollegen. Zu seinen Ehren erscheint heuer ein Widmungsband der Koleopterologischen Rundschau (Band 75) und nächstes Jahr ein Gedenkband der Myrmecologischen Nachrichten (Band 8), wo besonders seine Leistungen in den Fachgebieten der Koleopterologie bzw. der Myrmekologie entsprechende Würdigung erfahren werden. Dieser Nachruf ist daher besonders eine Biographie des "Museumsmenschen".

Stefan Schödl wurde am 29. April 1957 in Sandviken, Schweden, geboren. Die ersten beiden Schuljahre absolvierte er noch in Schweden (in Storvik), ehe die Eltern mit den Kindern nach Wien in die Landstraßer Hauptstraße zogen. In Wien schloss Stefan Schödl die Volksschule (1967) und anschließend das Gymnasium ab (Bundesgymnasium III). Er maturierte im Juni 1976. Nach dem Militärdienst immatrikulierte er an der Universität Wien (1979), begann zuerst mit dem Studium der Medizin, beschloss jedoch bald, Biologe zu werden. Das Biologiestudium belegte er mit dem Hauptfach Zoologie und dem Nebenfach Botanik.

Während der Studienzeit begann sich Stefan Schödl mehr und mehr für Insekten zu interessieren. 1988 entschloss er sich schließlich zu einer Dissertation mit entomologisch-taxonomischem Schwerpunkt. Sein Doktorvater war der weltbekannte Braconiden-Spezialist HR Univ.-Doz. Dr. Maximilian Fischer, damals Direktor der 2. Zoologischen Abteilung, und so kam Schödl an das Naturhistorische Museum in Wien. Seine Dissertation über die Wasserkäfer (Hydrophilidae) der Gattung *Berosus* in der Alten Welt wurde aber vorwiegend von Dr. Manfred A. Jäch betreut, der hier die Wasserkäfersammlung leitet

und wissenschaftlich bearbeitet. Unter dessen fachlicher Anleitung entwickelte sich Schödl zu jenem akribisch genau arbeitenden Taxonomen, der er bis zuletzt war. Die Exaktheit seiner Arbeiten führte schnell zu interessanten Ergebnissen: So entdeckte er z.B. die Zwillingart *Berosus geminus* wieder [3], eine in Mitteleuropa häufige Art, die viele Jahrzehnte lang von zahlreichen Käferforschern mit *B. signaticollis* verwechselt worden war. 1993 schloss Stefan Schödl seine umfangreiche Doktorarbeit ab, von der zu diesem Zeitpunkt schon wesentliche Teile in der Koleopterologischen Rundschau publiziert worden waren [1, 2, 3]. Am 27. Januar 1994 promovierte er zum Doktor der Philosophie.

Während dieser Zeit am Museum schloss sich Stefan Schödl bereits zahlreichen Forschungsexpeditionen der entomologischen Abteilung des NHMW an. Mehrere, v.a. koleopterologisch orientierte, Reisen führten ihn u.a. in die Türkei und in den Iran, nach Malaysia, Indonesien und auf die Philippinen. Das umfangreiche Insektenmaterial, welches er während dieser und später folgender Expeditionen sammelte, enthielt zahlreiche vorher unbekannte Spezies. Einige davon wurden ihm zu Ehren benannt (mehr dazu siehe JÄCH 2005). Der Taxonomie der Hydrophilidae blieb Schödl bis zuletzt verbunden, wie mehrere seiner späteren Publikationen bezeugen [16-21, 23, 24, 26].

Am 17. Juli 1995 wurde Stefan Schödl zum Kurator der Hymenopterenammlung am Naturhistorischen Museum berufen. Die Direktion des Hauses stellte nicht nur seine taxonomische Ausbildung und Begabung über seine damalige Unerfahrenheit mit Hautflüglern, sie schätzte insbesondere die von ihm vorgelegten Konzepte für eine Umgestaltung des Insektenschauaales. Unter den Hymenopteren waren es sofort die Ameisen, die Schödl's Interesse erweckten, – und er plante zu allererst seinen Einstieg in die Myrmekologie in der für ihn typischen rationalen Weise: Er diskutierte lange mit mehreren Fachkapazitäten, welche Projekte er angehen könnte, ehe er sich für die Gattung *Meranoplus* entschied. Mit großer Genauigkeit verfasste er eine Revision der orientalischen Arten, die bereits 1998 veröffentlicht wurde [22]. Danach ging er die Arten der Australis an, ein Projekt, welches ihm wegen der großen Anzahl von "Sibling Species" außerordentliche Mühe bereitete. Mit besonderer Gründlichkeit untersuchte er Arten und Artenkomplexe immer wieder, mit zusätzlichen Merkmalen und Messungen, um zu endgültigen Schlussfolgerungen zu gelangen. Nur ein kleiner Teil dieser Ergebnisse ist – exzellent erarbeitet – in einem Ehrenband für den größten Myrmekologen unserer Zeit, E.O. Wilson, posthum erschienen [38].

Die Werke bedeutender Biologen wie Wilson, Hölldobler oder Mayr waren nicht nur für den Biologen, sondern auch für den Menschen Stefan Schödl bedeutsam. Das Studium philosophisch-biologischer Texte gehörte zu seinen größten Vergnügungen.

Im Jahre 1999 gründete Stefan Schödl gemeinsam mit anderen Kollegen der entomologischen Abteilung des NHMW und weiteren engagierten Insektenforschern aus ganz Österreich die Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik (ÖGEF) mit Sitz am NHMW. Als Gründungsmitglied, Vereinskassier (1999–2002) und Mitglied des Redaktionskomitees der Beiträge zur Entomofaunistik (1999–2005) hatte er am Entstehen und Erfolg der Gesellschaft großen Anteil. Es ist besonders Stefan Schödl's Engagement zu verdanken, dass nach der Auflösung der Österreichischen Gesellschaft für Ameisenkunde im Jahre 2003 die ÖGEF die Fortführung der Myrmecologischen Nachrichten übernahm. Diese Fachzeitschrift lag ihm ganz besonders am Herzen – mit ihrer Schriftleitung war er bereits 1999 betraut worden. Er erledigte zahlreiche Aufgaben noch vom Krankenbett aus und seine letzte Korrespondenz für Band 7 sogar acht Tage vor seinem Ableben.

Der bedeutendste Beitrag Stefan Schödl's zur Erforschung der österreichischen Fauna ist zweifellos seine Mitarbeit an der Roten Liste der Ameisen Niederösterreichs [31]. Sie ist vermutlich die gründlichste Arbeit, die je in diesem Fachgebiet über Insekten verfasst worden ist, basiert sie doch auf über 60.000 von den Autoren bestimmten Exemplaren, die von über 1.200 Fundorten stammen. Verdientermaßen erntete die Studie großes Lob im In- und Ausland (ZETTEL 2003, CHERIX 2004). "Ganz nebenbei" wurde im Laufe der Untersuchungen noch die neue Spezies *Lasius austriacus* entdeckt [28].

Die Feldarbeiten der letzten beiden Jahre waren jedoch vermehrt den geflügelten Stechimmen, besonders den Bienen, gewidmet [37, 39]. Seine Begeisterung für das neue Thema Wildbienen veranlasste Stefan Schödl auch, gemeinsam mit mehreren Kollegen eine Fachtagung am NHMW zu veranstalten, welche sicher allen Teilnehmern lange Zeit in positiver Erinnerung bleiben wird [33].

Als gewissenhafter Kurator vergrößerte Stefan Schödl die Hymenopteren-Sammlung in nur zehn Jahren enorm. Besonders die Ameisensammlung, die trotz ihrer internationalen Bedeutung – sie enthält zahlreiches historisches Typenmaterial – lange Zeit weitgehend unbeachtet blieb, wurde durch neue Aufsammlungen, Erwerbungen und Tausch mit Fachkollegen stark erweitert. Neben der Trockenpräparatesammlung wurde eine umfangreiche Sammlung alkoholkonservierter Ameisen praktisch neu aufgebaut. Schödl's myrmekologische Aktivitäten hatten auch den positiven Nebeneffekt, dass zahlreiche Spezialisten aus aller Welt die Ameisensammlung des NHMW verstärkt in ihre Studien miteinbezogen.

Zu den vielen Aufgaben, welche Stefan Schödl für das NHMW erledigte, gehörten auch redaktionelle Tätigkeiten. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur der Annalen (Serie B) und redigierte zahlreiche entomologische Arbeiten. Bewundernswert war hier vor allem die Geduld, mit der er die eingereichten Manuskripte bis zur Drucklegung betreute.

Schließlich war Schödl schon von Beginn seiner Anstellung an, wesentlich verstärkt jedoch erst seit Übernahme der Abteilungsdirektion durch Dr. Martin Lödl (2003) mit der Konzeption des neuen Insektenschauaales befasst. Wenngleich Schödl an der endgültigen Gestaltung wegen seiner Krankheit nur mehr wenig mitarbeiten konnte, so sind doch viele seiner Ideen verwirklicht worden. Die Fertigstellung des Saales im November 2004 gehört daher zu den Höhepunkten seiner beruflichen Laufbahn.

Als Kollege war Stefan sehr verlässlich, leicht für die richtige Sache zu begeistern und aufgrund seiner Klugheit, Bildung und fachlichen Kompetenzen ein guter Ratgeber. Sein häufiges Granteln war so sehr zu seinem Markenzeichen geworden, dass er es zuweilen selbst karikierte. Stefan war allen Kollegen gegenüber – von der Reinigungsdame bis zum Generaldirektor – sehr kritisch, hatte jedoch durchaus Verständnis für menschliche Schwächen. Entsprechend war seine Kritik oft scharf, aber nie laut oder überzogen. Weil ihm Unehrlichkeit, Intrige und Spott völlig fremd waren, war er sogar bei jenen Kollegen geschätzt und beliebt, die zeitweise "Opfer" seiner Kritik wurden. Andererseits litt er persönlich stärker als andere unter solchen Missständen, die seiner Meinung nach leicht zu beheben gewesen wären und doch nicht wurden. Die allerhöchsten Maßstäbe legte er – selbstverständlich – auch bei sich selbst an. Dass sein wissenschaftliches Opus verhältnismäßig wenig umfangreich geblieben ist, liegt besonders in der Sorgfalt seiner Forschung und ist Folge der Selbstkritik, der er sich ständig unterwarf.

Auch außerhalb seiner Arbeit war Stefan ein ruhiger und nachdenklicher Mensch. Er liebte es, die Wochenenden mit Gartenarbeit in Bad Fischau zu verbringen, besonders mit Aufzucht und Pflege seiner Kakteensammlung. Unter den vielen, die um Stefan trauern, gilt unser besonderes Mitgefühl seiner Familie, besonders seinem zwölfjährigen Sohn Sebastian, und seiner geliebten Lebensgefährtin Christine Moser. Wir alle werden ihn nicht vergessen!

Zitierte Arbeiten:

- CHERIX D., 2004: SCHLICK-STEINER, B.C., STEINER, F.M. & SCHÖDL, S. 2003: Ameisen (Hymenoptera, Formicidae). 1. Fassung 2002. Eine Rote Liste der in Niederösterreich gefährdeten Arten. – Amt der NÖ Landesregierung / Abt. Naturschutz, St. Pölten, 75 pp. – Myrmecologische Nachrichten 6: 4.
- JÄCH M.A., 2005 (in Druck): In Memoriam Stefan Schödl. – Koleopterologische Rundschau 75.
- ZETTEL H., 2003: SCHLICK-STEINER B.C., STEINER F.M. & SCHÖDL S., 2003: Rote Liste ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Ameisen (Hymenoptera: Formicidae), 1. Fassung 2002. – Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten, 75 pp. – Beiträge zur Entomofaunistik 4: 127-128.

Publikationsliste von Stefan Schödl

- [1] SCHÖDL S., 1991: Revision der Gattung *Berosus* LEACH 1. Teil: Die paläarktischen Arten der Untergattung *Enoplurus* (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 61: 111-135.
- [2] SCHÖDL S., 1992: Revision der Gattung *Berosus* LEACH 2. Teil: Die orientalischen Arten der Untergattung *Enoplurus* (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 62: 137-164.
- [3] SCHÖDL S., 1993: Revision der Gattung *Berosus* LEACH 3. Teil: Die paläarktischen und orientalischen Arten der Untergattung *Berosus* s.str. – Koleopterologische Rundschau 63: 189-233.
- [4] SCHÖDL S., 1993: Nachtrag zur Revision der paläarktischen und orientalischen Arten der Gattung *Berosus* LEACH (Untergattung *Enoplurus* HOPE) (Insecta: Coleoptera: Hydrophilidae). – Entomological Problems 24(2): 29-34.
- [5] SCHÖDL S., 1994: Revision der Gattung *Berosus* LEACH 4. Teil: Die äthiopischen und madagassischen Arten der Untergattung *Enoplurus* HOPE (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 64: 141-187.
- [6] SCHÖDL S., 1994: Revision der Gattung *Berosus* LEACH 5. Teil: Die äthiopischen und madagassischen Arten der Untergattung *Berosus* LEACH, s.str. A: Die *Berosus nigriceps* Gruppe (Insecta: Coleoptera: Hydrophilidae). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 96B: 209-246.
- [7] JÄCH M.A. & SCHÖDL S., 1994: Hydrophilidae, p. 127. – In: JÄCH M.A.: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In: GEPP J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Graz: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie.
- [8] SCHÖDL S., 1995: Revision der Gattung *Berosus* LEACH 5. Teil: Die äthiopischen und madagassischen Arten der Untergattung *Berosus* s.str. B: Die *Berosus rubiginosus* Gruppe (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 65: 85-104.
- [9] SCHÖDL S., 1995: *Tylomicrus* gen.n. *costatus* sp.n. aus Malaysia (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 65: 145-148.

- [10] GENTILI E., HEBAUER F., JÄCH M.A., JI L. & SCHÖDL S., 1995: Hydrophilidae: 1. Check list of the Hydrophilinae recorded from China (Coleoptera), pp. 207-219. – In: JÄCH M.A. & JI L. (Hrsg.): Water Beetles of China, Vol. I. – Wien: Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich & Wiener Coleopterologenverein, 410 pp.
- [11] SCHÖDL S. & JI L. 1995: Hydrophilidae: 2. Synopsis of *Hydrocassis* DEYROLLE & FAIRMAIRE and *Ametor* SEMENOV, with description of three new species (Coleoptera), pp. 221-243. – In: JÄCH M.A. & JI L. (Hrsg.): Water Beetles of China, Vol. I. – Wien: Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich & Wiener Coleopterologenverein, 410 pp.
- [12] SCHÖDL S., 1995: Revision der Gattung *Berosus*. 5. Teil: Die äthiopischen und made-gassischen Arten der Untergattung *Berosus* Leach s.str. C: Die *Berosus subglobosus* Gruppe (Coleoptera: Hydrophilidae). – Entomological Problems 26(2): 129-136.
- [13] KODADA J. & SCHÖDL S., 1995: Coleoptera-Hydrophilidae, 42 pp. – In: MOOG O. (Hrsg.): Fauna Aquatica Austriaca, Lieferung Mai/1995, Wasserwirtschaftskataster, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft.
- [14] JÄCH M.A., ASPÖCK U., CONTRERAS-LICHTENBERG R., GAAL S., LÖDL M., SCHILLHAMMER H., SCHÖDL S., SCHÖNMANN H. & ZETTEL H., 1996: Comments on the "Discussion Draft of the Fourth Edition of the International Code of Zoological Nomenclature". – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 98B: 569-571.
- [15] MADL M., MATYOT P. & SCHÖDL S., 1996: Vespidae and Sphecidae from the Seychelles (Insecta, Hymenoptera). – Linzer biologische Beiträge 28(2): 829-834.
- [16] SCHÖDL S., 1997: Taxonomic studies on the genus *Enochrus* (Coleoptera: Hydrophilidae). – Entomological Problems 28(1): 61-66.
- [17] HANSEN M. & SCHÖDL S., 1997: Description of *Hydrophilomima* gen.n. from Southeast Asia (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 67: 187-194.
- [18] SCHÖDL S., 1997: Description of two new *Berosus* SHARP [!] from Southeast Asia, with faunistic notes on *Berosus nigropictus* RÉGIMBART. – Koleopterologische Rundschau 67: 195-200.
- [19] SCHÖDL S., 1997: *Berosus uhligi* sp.n. from Namibia (Insecta: Coleoptera: Hydrophilidae). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 99B: 333-336.
- [20] RIBERA I., SCHÖDL S. & HERNANDO C. 1997: *Enochrus ater* (KUWERT) and *E. salomonis* (SAHLBERG) (Coleoptera: Hydrophilidae), two widespread but overlooked species new to the European fauna. – Hydrobiologia 354: 183-189.
- [21] SCHÖDL S., 1998: 18. Gattung: *Berosus* LEACH, pp. 101-106. – In: LUCHT W. & KLAUSNITZER B. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, 4. Supplementband. – Leipzig: Gustav Fischer Verlag, 398 pp.
- [22] SCHÖDL S., 1998: Taxonomic revision of Oriental *Meranoplus* F. SMITH, 1853 (Insecta: Hymenoptera: Formicidae: Myrmicinae). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 100B: 361-394.
- [23] SCHÖDL S., 1998: Taxonomic revision of *Enochrus* (Coleoptera: Hydrophilidae) I. The *E. bicolor* species complex. – Entomological Problems 29(2): 111-127.
- [24] JI L. & SCHÖDL S. 1998: Hydrophilidae: Faunistic notes on *Hydrocassis* DEYROLLE & FAIRMAIRE and *Ametor* SEMENOV from China and Laos, with descriptions of new species (Coleoptera), pp. 207-218. – In: JÄCH M.A. & JI L. (Hrsg.): Waterbeetles of China, Vol. II. – Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich & Wiener Coleopterologenverein, 371 pp.
- [25] SCHÖDL S., 1999: Description of *Meranoplus birmanus* sp.nov. from Myanmar, and the first record of *M. bicolor* from Laos (Hymenoptera: Formicidae). – Entomological Problems 30(2): 61-65.

- [26] SCHÖDL S., 2000: Description of *Hydrocassis hebaueri* sp.n. from Laos, with faunistic notes on *Hydrocassis* DEYROLLE & FAIRMAIRE and *Ametor* SEMENOV (Coleoptera Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau 70: 177-180.
- [27] STEINER F.M., SCHÖDL S. & SCHLICK-STEINER B.C., 2002: Liste der Ameisen Österreichs (Hymenoptera: Formicidae), Stand Oktober 2002. – Beiträge zur Entomofaunistik 3: 17-25.
- [28] SCHLICK-STEINER B.C., STEINER F.M., SCHÖDL S. & SEIFERT B., 2003: *Lasius austriacus* sp.n., a Central European ant related to the invasive species *Lasius neglectus*. – Sociobiology 41(3): 725-736.
- [29] SCHLICK-STEINER B.C., STEINER F.M. & SCHÖDL S., 2003: A case study to quantify the value of voucher specimens for invertebrate conservation: ant records in Lower Austria. – Biodiversity and Conservation 12(11): 2321-2328.
- [30] STEINER F.M., SCHLICK-STEINER B.C., SCHÖDL S. & ZETTEL H., 2003: Neues zur Kenntnis der Ameisen Wiens. – Myrmecologische Nachrichten 5: 31-35.
- [31] SCHLICK-STEINER B.C., STEINER F.M. & SCHÖDL S., 2003: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs - Ameisen (Hymenoptera: Formicidae), 1. Fassung 2002. – St. Pölten: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, 75 pp.
- [32] SCHLICK-STEINER B.C., STEINER F.M., SEIFERT B., SCHÖDL S., ESPADALER X., STAUFFER C. & CHRISTIAN E., 2003: The advantage of combining different disciplines in fine-scale systematics: *Lasius austriacus*, the latest addition to the Central European ant family. – Proceedings of the 18th Meeting of the German speaking Section of the IUSI, Regensburg, Germany, September 14–17, 2003, p. 40.
- [33] ZETTEL H. & SCHÖDL S., 2004: Bericht über die Fachtagung "Wildbienen: Faunistik – Ökologie – Naturschutz" im Naturhistorischen Museum in Wien, 11. - 13. Juni 2003. – Beiträge zur Entomofaunistik 4: 134-160.
- [34] SCHLICK-STEINER B.C., STEINER F.M., SCHÖDL S. & SEIFERT B., 2004: Corrigendum concerning "Schlick-Steiner B.C., F.M. Steiner, S. Schödl, & B. Seifert, 2003. *Lasius austriacus* sp.n., a Central European Ant Related to the Invasive Species *Lasius neglectus*. – Sociobiology 41: 725–736". – Sociobiology 43(2): 389.
- [35] STEINER F.M., SCHLICK-STEINER B.C., SCHÖDL S., ESPADALER X., SEIFERT B., CHRISTIAN E. & STAUFFER C. 2004: Phylogeny and bionomics of *Lasius austriacus* (Hymenoptera, Formicidae). – Insectes Sociaux 51: 24-29.
- [36] SCHÖDL S. 2004: On the taxonomy of *Meranoplus puryi* FOREL, 1902 and *Meranoplus puryi curvispina* FOREL, 1910 (Insecta: Hymenoptera: Formicidae). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 105B [2003]: 349-360.
- [37] ZETTEL H., SCHÖDL S. & WIESBAUER H., 2004: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 1. – Beiträge zur Entomofaunistik 5: 99-124.
- [38] SCHÖDL S., 2005: Studies on Australian *Meranoplus*. The *Meranoplus diversus* species group. – Memoirs of the American Entomological Institute 77: 405-458.
- [39] ZETTEL H., SCHÖDL S. & WIESBAUER H. (in Vorber.): Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 2. – Beiträge zur Entomofaunistik 6.

Dr. Herbert ZETTEL,
Internationales Forschungsinstitut für Insektenkunde
(2. Zoologische Abteilung), Naturhistorisches Museum,
Burgring 7, A-1010 Wien, Österreich.